



Sommer, Sonne, Salatschwemme

Wie jedes Jahr schwelgen wir derzeit in dicken grünen Köpfen vom besten aller Blattgemüse und essen uns ausgiebig satt an Salat, Salat, Salat. Manchmal ist so viel Salat da, dass an der Ausgabe einiges übrig bleibt. Um diese „Übermenge“ möglichst klein zu halten, sind wir alle aufgerufen, nicht gewünschte Salat- (und sonstige Gemüse-)Anteile in die Tauschkiste zu legen, wo jede*r sie sich mitnehmen kann. Falls dann

immer noch Reste da sein sollen, werden diese in Kürze an die neu gegründete Weingartener Tafel gegeben. Dort werden sie mit Sicherheit gebraucht und abgenommen und kommen an die richtigen Personen. Aber für uns heißt das zum Glück trotzdem: Verpeist Salat, Salat, Salat!

Und genießt die sattgrüne Lektüre! Das GAZETTE-Team



NEU:
Mitglieder-VORMittag
ab sofort jeden Mittwoch
auf dem Walzbachacker
Gemeinsames Ackern findet dort außerdem jeden Dienstag Nachmittag statt.
Sei dabei!



Frisch vom Acker

– von Vero Brune –

Rückblick auf den Mai

Der Monat Mai fing im Vergleich zu den letzten Jahren noch recht kalt an. Nachts fielen die Temperaturen meist noch unter 10 Grad, was zur Folge hatte, dass unsere 3 Tunnel jeden Morgen auf- und abends wieder zugemacht werden mussten, damit sich unsere wärmeliebenden Kulturen wie Tomate und Aubergine wohl fühlen konnten (zum Vergleich: im letzten Jahr standen die Tunnel von Anfang bis Ende der Standzeit der Hauptkulturen offen). Die Tomatenpflanzen dankten uns diese Mühen mit einem zügigen Wuchs, Aubergine und Paprika sind noch sehr zögerlich und haben in der letzten Maiwoche nur ganz leicht an Blattmasse zugelegt.



Aubergine, zögerlich

Eine weitere Folge der feucht-kalten Bedingungen in diesem Spätfrühling war neben einem großen Aufkommen an Schnecken auch die hohe Aktivität vieler Bodenorganismen, da der Boden lange sehr feucht blieb. Leider erfreuten sich nicht nur Regenwurm und Co. am feuchten Boden, sondern auch einige für unser Gemüse schädliche Organismen. Darunter sind uns vor allem die Larven von Wiesenschnake und Maikäfer aufgefallen, die sich freudig über die Wurzeln von jungen Kohl- und Salatpflanzen hergemacht haben (zu Maikäferlarven und deren Verwandten könnt ihr weiter hinten in der Gazette noch was lesen).



Ein gestern noch vitaler Salatkopf beginnt zu welken, das könnte ein Engerling gewesen sein. Oder...



... es war doch eine Wühlmaus. Wurzel und Salatherz sind von unten her herausgefressen.



... oder ein Nutria, das Salatherz ist von oben her herausgefressen



Der Verlust vieler Salatpflanzen wird aktuell noch gut verkraftet, da wir zusätzlich zu den im Frühling gepflanzten Salaten immer noch Wintersalate ausgeben können. Das Absterben vieler Brokkoli- und Blumenkohlpflanzen zu beobachten tat uns jedoch in der Seele weh. Generell war das Wachstum durch die kühlen (Boden-)Temperaturen dieses Jahr ziemlich langsam und einige der noch stehenden Kohlpflanzen sind durch vermutlich angefressene Wurzeln recht mickrig geblieben. Wir sind gespannt, wieviel uns im Juni zur Ernte bleibt.

Auch unsere Fuchsschwanzgewächse Mangold und Rote Bete werden seit Mitte Mai von ungebetenen Gästen heimgesucht - Blattläuse. Diese Schädlinge lassen sich jedoch einfacher z.B. mit verdünnter Brennnesseljauche bekämpfen, beziehungsweise wir sind uns sicher, dass die noch etwas träge wirkenden Marienkäfer ihre Larven bald auf die saftigen Leckerbissen loslassen werden (wir haben schon viele Eigelege entdeckt).



Larve der Hainschwebfliege und ein Zaunrüben-Marienkäfer, beide Larven fressen Blattläuse

Weitere Schädlinge, die wir diesen Frühling auf dem Acker gefunden haben, sind z.B. das Maiglöckchenhähnchen und seine Larven an einzelnen Blättern des Knoblauchs, die Raupe der Kohleule am Blumenkohl und die roten Streifenwanzen an den Blüten unserer Pastinaken. Allerdings kamen diese nur vereinzelt vor und richteten keinen spürbaren Schaden an.



Die Eier des Maiglöckchenhähnchens



Larven des Maiglöckchenhähnchens: zum Schutz hüllen sie sich in eine aus eigenem Kot gebaute Schutzschicht



Das Maiglöckchenhähnchen als adultes Tier



Streifenwanzen auf Pastinakenblüten

Mittlerweile ist es auf dem Acker wieder richtig trocken geworden und die Temperaturen sind zumindest tagsüber auch angestiegen. Überall auf dem Acker beginnt es zu blühen und man hört vermehrt das Brummen von Insekten. Natürlich haben wir dieses Frühjahr nicht nur viele schädliche Organismen, sondern auch einige nützliche und interessante Lebewesen auf dem Acker gefunden.

Hierzu gehören zum Beispiel Falter wie der Windenschwärmer (ein großer Nachtfalter) und der Schwalbenschwanz, Käfer wie der Scheckhorn-Distelbock, der Zottige Bienenkäfer und der Tatzenkäfer mit seinen Larven. Außerdem haben wir unter einem unserer Kulturschutznetze einen Teichfrosch entdeckt.



Ein Teichfrosch



Windenschwärmer und Schwalbenschwanz



Larve des Tatzenkäfers an seiner Futterpflanze Labkraut



Zottiger Bienenkäfer und Scheckhorn-Distelbock

Was kommt im Juni?

Gerade erst im Sommer angekommen, stehen im Juni bereits die ersten Pflanzungen für den kommenden Herbst und Winter an – Rot- und Weißkohl, Rosenkohl, Grünkohl und Sellerie wollen auch schon mal groß und stark werden, bevor wieder kühlere Temperaturen über das Land ziehen.

Sonst steht die Pflege der Hauptkulturen und das Mulchen einiger Beete auf dem Plan. Außerdem ist dies unser letzter Monat mit unserer Gärtnerkollegin Claudia, die wir nur schweren Herzens gehen lassen. Aber ihren langersehnten Urlaub in Skandinavien und eine Rückkehr in ihre Heimat hat sie sich hier auch redlich verdient.

Außerdem hoffen wir noch auf einige helfende Hände in Form von Wwoofer*Innen – Ende Mai hatten wir eine Wwooferin aus Frankreich auf dem Acker. Leider bleibt sie statt der geplanten sechs Wochen doch nur eine Woche, aber war in dieser Zeit eine gute Unterstützung. Wir sind gespannt, wer uns noch besuchen kommt.

Blühfläche auf dem Bauwagenacker

Auch viele Gemüsekulturen, die anfangs noch sehr zögerlich wuchsen, haben mit ihrem Wachstum losgelegt. Besonders unsere im Mai gepflanzten Hauptkulturen genießen das wärmere Wetter – Tomate, Aubergine, Paprika, Gurke und Zucchini. Auch auf dem Eisberg beginnen die Kürbispflanzen zusammen mit Mais und Stangenbohnen ihr Wachstum.

